



Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management
der Universität Kassel

Band 16

Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Konrad Adenauer (1949-1963)

Bastian Strobel

Simon Scholz-Paulus

Stefanie Vedder

Sylvia Veit

Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen des von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten Forschungsprojektes „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“.

Zitation: Strobel, Bastian/Scholz-Paulus, Simon/Vedder, Stefanie/Veit, Sylvia (2021): Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Konrad Adenauer (1949-1963). Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management der Universität Kassel, Band 16. Kassel. DOI: 10.17170/kobra-202102183292.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Personenliste.....	4
3 Sozialstruktur.....	9
4 Bildung.....	13
5 Karriere.....	19
6 Parteipolitisches Engagement.....	31
7 Mandatsübernahmen.....	33
8 Systembezüge – Deutsches Kaiserreich.....	37
9 Systembezüge – Weimarer Republik.....	41
10 Systembezüge – Nationalsozialismus.....	45
11 Besatzungszeit 1945-1949.....	54
12 Systembezüge – DDR.....	55
13 Übersicht der Reihe.....	56
14 Kontakt.....	57

Abkürzungsverzeichnis

AL.....	Abteilungsleiter*in
BRD.....	Bundesrepublik Deutschland
BVP.....	Bayerische Volkspartei
CDU.....	Christlich Demokratische Union
CDU-DDR.....	Christlich Demokratische Union in der Deutschen Demokratischen Republik
CIA.....	Central Intelligence Agency
CSU.....	Christlich Soziale Union
DDP.....	Deutsche Demokratische Partei
DDR.....	Deutsche Demokratische Republik
DNVP.....	Deutschnationale Volkspartei
DP.....	Deutsche Partei
DVP.....	Deutsche Volkspartei
ESK.....	Ein-Sektor-Karriere
FDP.....	Freie Demokratische Partei
FVP.....	Fortschrittliche Volkspartei
GB / BHE.....	Gesamtdeutscher Block / Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
GESTAPO.....	Geheime Staatspolizei
LDPD.....	Liberal-Demokratische Partei Deutschlands
MK.....	Mischkarrieren
NS.....	Nationalsozialismus
NSDAP.....	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
ÖD.....	Öffentlicher Dienst
SA.....	Sturmabteilung
SD.....	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS
SiPo.....	Sicherheitspolizei
SPD.....	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS.....	Sturmstaffel
ST.....	Sachsen-Anhalt
StS.....	Staatssekretär*in

1 Einleitung

Die vorliegende Randauszählung wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“ am Fachgebiet Public Management der Universität Kassel erstellt. Einführend werden Hintergrundinformationen zum Forschungsprojekt, zum Datensatz und zur Erhebung sowie zum Erhebungszeitpunkt dieser Randauszählung gegeben.

1.1 Informationen zum Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“ wurde von 2017 bis 2021 von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Rahmen des Forschungsprogramms zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zentraler deutscher Behörden gefördert und am Fachgebiet Public Management der Universität Kassel unter der Leitung von Prof. Dr. Sylvia Veit durchgeführt.

Im Projekt wurde die prosopographische Methode verwendet, d. h. es wurde ein bestimmter Personenkreis – die Politisch-Administrative Elite, also die leitenden Politiker*innen und Beamten*innen in Ministerien auf zentralstaatlicher Ebene in Deutschland im 20. Jahrhundert – auf Basis unterschiedlicher Quellen systematisch erfasst.¹ Der Fokus lag dabei auf Fragen der Repräsentativität bezogen auf soziodemographische Merkmale, auf den Bildungs- und Berufswegen dieser Personengruppe sowie auf deren politischen Orientierungen und Systembezügen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur politik- und verwaltungswissenschaftlichen Forschung zur Rolle der Ministerialverwaltung in Systemtransformationen, indem Entwicklungen der Merkmale von Schlüsselpersonen in Ministerien als wichtigen Vertreter*innen der Politik- und Verwaltungselite des jeweiligen Systems im Zeitverlauf und im Querschnitt analysiert werden. Gleichzeitig versteht sich das Projekt als Ergänzung zur geschichtswissenschaftlichen Forschung zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in deutschen Behörden.

1.2 Daten und Methodik des Forschungsprojektes

Zur Definition der Untersuchungsgesamtheit wurde der in der Elitenforschung weit verbreitete Positionsansatz genutzt. Demnach wurden diejenigen Personen als Mitglieder der Politisch-Administrativen Elite definiert, welche innerhalb der hierarchischen Struktur der Ministerien zu bestimmten Zeitpunkten eine formale Leitungsposition innehatten.

Um ein möglichst genaues Bild der Eigenschaften der Politisch-Administrativen Elite vor Gründung der beiden deutschen Staaten und deren Entwicklung im Zeitverlauf erstellen zu können, wurden für die Zeit vor 1949 sechs Erhebungszeitpunkte definiert, welche unterschiedliche Phasen der politischen Systementwicklung markieren: In die Untersuchungsgesamtheit fallen demnach alle Personen, die jeweils am 1. September 1913, 1920, 1927, 1934, 1939 oder 1944 eine entsprechende ministerielle Leitungsposition besetzten.

¹ Für ihre Unterstützung bei der Archivarbeit, bei Recherchen und Codierungen danken wir Anika Manschwetus und Nora Schierenbeck. Für ihre Unterstützung bei der Endredaktion danken wir Rima Schmauch.

Für den Zeitraum 1949 bis 1990 wurde für die BRD eine Vollerhebung durchgeführt. Das bedeutet, dass alle Inhaber*innen von politischen und administrativen Leitungspositionen der obersten drei Hierarchieebenen in Ministerien der BRD im Datensatz erfasst wurden. Für die DDR konnten aufgrund eines deutlich schwierigeren Datenzugangs die Abteilungsleiter*innen nicht im Rahmen des Forschungsprojektes erhoben werden. Die Zusammensetzung der Untersuchungsgesamtheit ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

		Kaiserreich	Weimar	NS	BRD	DDR
Politiker*innen	Level 1	Kaiser	Reichspräsident	Führer	Bundespräsident*in	Präsident*in der DDR bzw. Staatsratsvorsitzender
	Level 2	Reichskanzler	Reichskanzler, Minister	Reichskanzler, Minister	Bundeskanzler*in, Minister*innen	Stellv. Staatsratsvorsitzender, Ministerpräsident bzw. Vorsitzender des Ministerrates, Minister*innen, Selbstständige Staatssekretär*innen
	Level 3			Leiter Sonderbehörden	Staatsminister*innen, Parlamentarische Staatssekretär*innen	Staatssekretär*innen, Stellv. Minister*innen, Stellv. von Selbstständigen Staatssekretär*innen
Beamt*innen	Level 1	Staatssekretäre	Staatssekretäre	Staatssekretäre	Staatssekretär*innen	Staatssekretär*innen
	Level 2	Unterstaatssekretäre	Unterstaatssekretäre	Unterstaatssekretäre	Stellv. Staatssekretär*innen, Generalinspekteur*in der Bundeswehr, Stellv. Regierungssprecher*innen	Stellv. Staatssekretär*innen
	Level 3	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter*innen	

Anmerkungen: Da es im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im NS keine Frauen in den im Projekt untersuchten Positionen gab, haben wir die Positionsbezeichnungen für diese Systeme nicht gegendert. Gleiches gilt für die Ämter des Präsidenten bzw. des Staatsratsvorsitzenden, des Stellv. Staatsratsvorsitzenden, des Ministerpräsidenten und des Vorsitzenden des Ministerrates in der DDR. Die Positionsbezeichnungen für die BRD wurden durchgängig gegendert, da eine Besetzung dieser leitenden Positionen mit Frauen auch zukünftig möglich ist. In der DDR existierten verschiedene Ausprägungen der Positionen von Staatssekretär*innen: Selbstständige Staatssekretär*innen, die ein eigenständiges Staatssekretariat leiteten, waren Minister*innen gleichgestellt. Ihre Stellvertreter*innen waren demnach den Stellv. Minister*innen und Staatssekretär*innen der Ministerien gleichgestellt. Ab November 1989 wurden die Positionen der Staatssekretär*innen in Ministerien dem Verwaltungsbereich zugerechnet. Stellv. Staatssekretär*innen in Ministerien hatten durchgehend eine Verwaltungsposition inne.

Für alle Personen, die zur Untersuchungsgesamtheit gehören, wurde jeweils der vollständige Lebenslauf, bestehend aus soziodemographischen Merkmalen, bildungsbezogenen Merkmalen, Karriereschritten unterteilt in Vor-, Elite- und Nachpositionen, systembezogenen Merkmalen und politischen Tätigkeiten, erhoben. Die erfassten Informationen enden mit dem Tod der Person oder – sofern die Person zum Zeitpunkt der Erhebung noch lebt – mit dem Zeitpunkt der Erhebung. Als Vorpositionen bezeichnen wir alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person vor dem ersten Eliteeintritt (d. h. dem ersten Eintritt in eine Level 1-3-Position als Beamt*in oder

Politiker*in, siehe Tabelle oben) innehatte. Als Elitepositionen werden alle Positionen bezeichnet, die eine Person zwischen dem Eliteeintritt und dem Eliteaustritt (d. h. der letzten Level 1-3-Position als Beamt*in oder Politiker*in im Berufsweg) innehatte. Als Nachpositionen bezeichnen wir alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person nach dem Eliteaustritt innehatte.

Die Informationen aus den Lebensläufen der Personen wurden im Datensatz numerisch übersetzt. Im Falle zeit- und systembedingter Unterschiede, z. B. in der Bezeichnung einer Position oder eines Bildungsabschlusses, wurden funktionale Äquivalente gesucht. Dies ermöglichte eine einheitliche Codierung und Vergleichbarkeit der Lebensläufe.

Als Quellen dienten u. a. Personal- und Kaderakten im Bundesarchiv sowie Akten der NSDAP, der SED und der jeweils angeschlossenen Verbände, öffentlich zugängliche Lebensläufe (z. B. Lebendiges Museum online, Munzinger online, private Webseiten, „Wer war wer in der DDR?“ usw.), Zeitungsarchive (z. B. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Neues Deutschland, Spiegel, Süddeutsche Zeitung usw.) sowie die Handbücher der Bundesregierung, die Handbücher für das Deutsche Reich und die von der CIA publizierten Directories of East German Officials. Die Informationen zu einer Person wurden durch einen Vergleich der verschiedenen Quellen validiert. Für die Fälle, in denen die Informationen aus den verschiedenen Quellen nicht übereinstimmten, wurde eine Hierarchie der Quellen festgelegt und im Zweifelsfall den Informationen aus den Akten des Bundesarchivs der Vorrang zugeschrieben. Dennoch kann nicht in Gänze ausgeschlossen werden, dass die Quellen in Einzelfällen unvollständige oder nicht korrekte Angaben enthielten.

Die im Rahmen der Randauszählungen zu verschiedenen Erhebungszeiten präsentierten Tabellen und Abbildungen fassen die Ergebnisse deskriptiver Auswertungen der erhobenen Daten zusammen und veranschaulichen die Häufigkeitsverteilungen ausgewählter Variablen. Die Ergebnisdarstellung ist dabei in allen Randauszählungen (für eine Übersicht siehe Kap. 13) in die Themenkomplexe Sozialstruktur, Bildung, Karriere, politisches Engagement, Mandatsübernahmen und Bezüge zu politischen Systemen untergliedert.

1.3 Informationen zum Erhebungszeitraum

Die vorliegende Randauszählung enthält Häufigkeitsauswertungen für den Erhebungszeitraum 15. September 1949 bis 16. Oktober 1963 und umfasst damit die „Ära Adenauer“. Dieser Erhebungszeitraum ist der erste von acht Erhebungszeiträumen der vorliegenden Studie für das System der Bundesrepublik Deutschland zwischen den Jahren 1949 und 2018. Die Zeiträume orientieren sich an den Amtszeiten der Bundeskanzler Adenauer, Erhard, Kiesinger, Brandt, Schmidt, Kohl, Schröder und Merkel.

In der Zeit vom 15. September 1949 bis zum 16. Oktober 1963 arbeiteten in den Bundesministerien und im Bundeskanzleramt insgesamt 334 Personen, die laut der in dieser Studie verwendeten Definition zur Politisch-Administrativen Elite gehörten. Dabei handelt es sich um Konrad Adenauer als Bundeskanzler, Theodor Heuss und Heinrich Lübke als Bundespräsidenten sowie um alle Minister*innen, beamtete Staatssekretär*innen und Abteilungsleiter*innen der Bundesministerien. Dabei besetzen die beamteten Staatssekretär*innen die höchste Verwaltungsposition in den Ministerien. Organisatorisch gliedern sich die Bundesministerien in Abteilungen. In Einzelfällen existieren Unterstaatssekretär*innen, die hierarchisch zwischen den Staatssekretär*innen und den Abteilungsleiter*innen zu verorten sind.

2 Personenliste

Folgende Personen² hatten innerhalb der Kanzlerschaft Adenauer eine Eliteposition inne:

Politiker*innen

Level 1: Bundespräsident

- Theodor Heuss
- Heinrich Lübke

*Level 2: Bundeskanzler und Minister*innen*

- Konrad Adenauer
- Siegfried Balke
- Rainer Candidus Barzel
- Theodor Blank
- Franz Blücher
- Ewald Bucher
- Rolf Dahlgrün
- Thomas Dehler
- Werner Dollinger
- Ludwig Erhard
- Franz Etzel
- Bruno Heck
- Gustav Heinemann
- Heinrich Hellwege
- Hermann Höcherl
- Jakob Kaiser
- Waldemar Kraft
- Heinrich Krone
- Robert Lehr
- Ernst Lemmer
- Hans Lenz
- Hermann Lindrath
- Paul Lücke
- Hans Lukaschek
- Wolfgang Mischnick
- Fritz Neumayer
- Alois Niederalte
- Wilhelm Niklas
- Ernst Oberländer
- Victor-Emanuel Preusker
- Hermann Schäffer
- Walter Scheel
- Gerhard Schröder
- Hans Schubert

- Werner Schwarz
- Elisabeth Schwarzhaupt
- Hans-Christoph Seebohm
- Wolfgang Stammberger
- Heinz Starke
- Anton Storch
- Franz-Josef Strauß
- Richard Stücklen
- Robert Tillmanns
- Heinrich von Brentano
- Kai-Uwe von Hassel
- Eberhard Wildermuth
- Hans Wilhelmi
- Franz-Josef Würmeling

Beamt*innen

*Level 1: Staatssekretär*innen*

- Karl Theodor Bleek
- Helmut Bornemann
- Paul Bourdin
- Heinrich Brand
- Arthur Bülow
- Hans Busch
- Hans Georg Dahlgrün
- Werner Ernst
- Edmund Forschbach
- Walther Gase
- Walter Grund
- Walter Hallstein
- Alfred Hartmann
- Karl Herz
- Josef Hölzl
- Rudolf Hüttebräuker
- Rolf Lahr
- Otto Lenz
- Peter Paul Nahm
- Hans Hellmuth Qualen
- Hans Ritter von Lex
- Maximilian Sauerborn

² Auf die Nennung akademischer Titel wurde in der Personenliste aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

*Level 1: Staatssekretär*innen (forts.)*

- Eduard Schalfjew
- Ottmar Schreiber
- Theodor Sonnemann
- Hans Steinmetz
- Walter Strauß
- Franz Thedieck
- Felix von Eckardt
- Hermann Wandersleb
- Ludger Westrick
- Gabriele Wülker

Level 2: Stellvertretende Staatssekretäre

- Friedrich Foertsch
- Karl Heinrich Knappstein
- Friedrich Schiller

Level 3: Abteilungsleiter

- Günther Abicht
- Karl Albrecht
- Wilhelm Albrecht
- Helmut Allardt
- Karl Aßmann
- Rolf Baath
- Botho Bauch
- Kurt Behnke
- Joachim Berg
- Herbert Blankenhorn
- Kurt Bretschneider
- Theodor Brockmann
- Josef Busch
- Fritz Busch
- Otto Buurmann
- Konrad Czieslik
- Adolf Dedekind
- Hans Deinhart
- Günter Diehl
- Wilhelm Dörr
- Helmut Döscher
- Georg Duckwitz
- Horst Dumke
- Johannes Duntze
- Sepp Eckert
- Hans Egidi

- Ulrich Engel
- Gerhard Erdsiek
- Ludwig Falk
- Ernst Féaux de la Croix
- Fritz Fechner
- Friedrich Fetzer
- Alfred Feyerabend
- Heinz Fiedler
- Karl Fischer
- Joachim Fischer-Dieskau
- Herbert Fischer-Menshausen
- Herbert Freiherr von Stralenheim
- Alexander Freiherr von Süßkind-Schwendi
- Curt Freiherr von Welck
- Heinz Freiherr zum Falkenstein von Trützscher
- Walther Friedrich
- Werner Friedrich
- Hanns Gareis
- Heinz Gefaeller
- Gregor Geller
- Gustav Gerbaulet
- Wolfgang Glaesser
- Wikfgang Goedecke
- Otto Martin Graf
- Wilhelm Grewe
- Karl Gumbel
- Wilhelm Haas
- Franz Haenlein
- Kurt Haertel
- Kurt Häfner
- Karl-Ulrich Hagelbert
- Günther Harkort
- Karl Hartmann
- Walther Helberg
- Hans Henckel
- Franz Herren
- Wilhelm Herschel
- Guido Hertel
- Ludwig Heßdörfer
- Rolf Hesse
- Norbert Hilgermann
- Wolfgang Holtz
- Alexander Hopmann

Level 3: Abteilungsleiter (forts.)

- Paul Egon Hübinger
- Josef Jäkel
- Josef Jansen
- Kurt Jantz
- Friedrich Janz
- Paul Joachimi
- Theodor Joedicke
- Günther Joel
- Eduard Kächele
- Jakob Käfferbitz
- Karl Walter Kaißling
- Heinz-Karl Kallus
- Josef Kammhuber
- Kurt Kämper
- Norbert Kaps
- Ludwig Kattenstroth
- Heinrich Kaumann
- Ernst Kayser
- Otto Kirchner
- Wilhelm Kitz
- Walter Kleberg
- Franz Klose
- Werner Knieper
- Kurt Knipfer
- Emil Knoop
- Hans Koelfen
- Theodor Kordt
- Hans-Clausen Korff
- Hugo Köster
- Arnold Kramer
- Franz Krapf
- Carl Krautwig
- Werner Kreipe
- Ferdinand Kremer
- Rudolf Kriele
- Georg Krischker
- Hermann Kunde
- Rudolf Kriele
- Hermann Kunde
- Gustav-Adolf Kuntzen
- Wolfram Langer
- Gerhard Lapp
- Hans Lechner
- Baptist Lentz
- Otto Linder
- Josef Löns
- Gerhard Loosch
- Philipp Ludwig
- Karl Magen
- Franz Wilhelm Mai
- Friedrich Wilhelm Maier-Bode
- Walter Mann
- Max Mayer
- Reinhold Mercker
- Wolfgang Mersmann
- Erwin Meyer
- Ulrich Meyer-Cording
- Elmar Michel
- Werner Middelmann
- Ernst-Günther Mohr
- Adolf Möller
- Hermann Mosler
- Udo Müller
- Fritz Neef
- Hans Nelson
- Friedrich Nonhoff
- Heinz Maria Oeftering
- Harald Oldag
- Hans Orth
- Werner Panitzki
- Georg Petersen
- Rudolf Petz
- Peter Pfeiffer
- Gustav Poppe
- Hermann Puhan
- Paul Raab
- Hans Rannow
- Franz Redeker
- Hermann Reinhardt
- Franz Redeker
- Hermann Reinhard
- Heinrich Richter
- Adolf Riedel
- Roland Risse
- Walter Roemer
- Alwin Johannes Rossig
- Hans Eberhard Rotberg

Level 3: Abteilungsleiter (forts.)

- Hans Röttiger
- Friedrich Ruge
- Hans-Georg Sachs
- Dieter Sattler
- Josef Schafheutle
- Gerhard Wilhelm Scheffler
- Karl-Friedrich Scheidemann
- Günther Schelp
- Julius Scheuble
- Hansgeorg Schiffers
- Franz Schillinger
- Hans Schirmer
- Georg Schmidt
- Rudolf Schmidt
- Josef Schneeberger
- Joseph Schneider
- Hans Schnepfel
- Albert Schnez
- Walter Schnurr
- Waldemar Schönleiter
- Johannes Schornstein
- Paul Schröter
- Karl Schubert
- Fritz Schuster
- Rudolf Senteck
- Heinz Simon
- Bruno Six
- Karlhans Sonneburg
- Gustav Adolf Sonnenhol
- Friedrich Hermann Staab
- Otto Stalman
- Walter Steidle
- Max Steinbiß
- Otto Steidle
- Max Steinbiß
- Josef Stralau
- August Paul Straulino
- Helmut Stukenberg
- Wilhelm Ter-Nedden
- Wener That
- Rolf Thiessen
- Hans Arnold Thomsen
- Otto Tietmann
- Martin Türk

- Albrecht van Heys
- Georg Vogel
- Wilhelm von Aulock
- Georg von Broich-Oppert
- Hasso von Etzdorf
- Gerrit von Haefen
- Erich von Hoffmann
- Ehrenfried von Holleben
- Vollrath von Maltzan
- Sklode von Perbandt-Langendorf
- Rudolf von Schönfeld
- Joachim von Spindler
- Franz Walter
- Renatus Weber
- Kurt Wellenkamp
- Erich Wende
- Clemens Werber
- Kurt Wiechert
- Ernst Wirmer
- Bernard Wolff
- Theophil Woschek
- Karl-Adolf Zenker
- Karl Zepf
- Alfred Zerbel

Mehrere Elitepositionen

Minister und Staatssekretär

- Hans-Joachim von Merkatz

Staatssekretär und Abteilungsleiter

- Georg Anders
- Walter Bargatzky
- Günther Bergemann
- Heinrich Böx
- Karl Carstens
- Wolfgang Cartellieri
- Wilhelm Claussen
- Edmund Frohne
- Friedrich Gladenbeck
- Hans Globke
- Wilhelm Grau
- Karl Maria Hettlage
- Volkmar Hopf
- Alfred Müller Armack
- Georg Ripken

- Josef Rust
- Hans Schäfer
- Karl Schneider
- Ludwig Seiermann
- Albert-Hilger van Scherpenberg
- Friedrich-Karl Vialon
- Hans-Heinrich von Bittenfeld
- Karl-Günther von Hase
- Fritz von Twardowski
- Franz Weber

Stellvertretender Staatssekretär und Abteilungsleiter

- Hans Berger
- Adolf Heusinger

3 Sozialstruktur

3.1 Geschlecht

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Weiblich	1	2,0	2,0	1	0,4	0,4
Männlich	50	98,0	98,0	282	99,6	99,6
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

3.2 Religion

Erfasst wurde die jeweils letzte ersichtliche Religionszugehörigkeit. Im Falle eines Wechsels der Religionszugehörigkeit wurde die zweite Zugehörigkeit erfasst.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine	0	0,0	0,0	8	2,8	3,8
Katholisch	23	45,1	46,9	80	28,3	37,9
Evangelisch	26	51,0	53,1	122	43,1	57,8
Jüdisch	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Muslimisch	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sonstige	0	0,0	0,0	1	0,4	0,5
Unbekannt	2	3,9		72	25,4	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

3.3 Alter zu Beginn der Kanzlerperiode Adenauer am 15. September 1949

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 31 Jahre	3	5,9	5,9	1	0,4	0,4
31 – 35 Jahre	6	11,8	11,8	7	2,5	2,6
36 – 40 Jahre	7	13,7	13,7	42	14,8	15,6
41 – 45 Jahre	5	9,8	9,8	57	20,1	21,2
46 – 50 Jahre	7	13,7	13,7	75	26,5	27,9
51 – 55 Jahre	12	23,5	23,5	44	15,5	16,4
56 – 60 Jahre	3	5,9	5,9	25	8,8	9,3
61 – 65 Jahre	4	7,8	7,8	16	5,7	5,9
> 65 Jahre	4	7,8	7,8	2	0,7	0,7
Unbekannt	0	0,0		14	4,9	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		47,2			47,3	
Median		48,7			46,7	

3.4 Familienstand

Erfasst wurde jeweils der letzte bekannte Familienstand während der Berufstätigkeit.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ledig	3	5,9	6,1	6	2,1	2,6
Verheiratet	36	70,6	73,5	196	69,3	83,8
Geschieden	0	0,0	0,0	3	1,1	1,3
Verwitwet	2	3,9	4,1	8	2,8	3,4
Wiederverheiratet	8	15,7	16,3	21	7,4	9,0
Unbekannt	2	3,9		49	17,3	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

3.5 Kinderzahl

Erfasst wurde jeweils die letzte bekannte Kinderzahl. Eingeschlossen sind Adoptiv-, Stief- und uneheliche Kinder.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
0	10	19,6	21,3	33	11,7	15,7
1	7	13,7	14,9	29	10,2	13,8
2	5	9,8	10,6	60	21,2	28,6
3	13	25,5	27,7	46	16,3	21,9
4	7	13,7	14,9	25	8,8	11,9
5	1	2,0	2,1	13	4,6	6,2
6	3	5,9	6,4	3	1,1	1,4
7	1	2,0	2,1	0	0,0	0,0
8	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
9	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
10	0	0,0	0,0	1	0,4	0,5
Unbekannt	4	7,8		73	25,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		2,4			2,3	
Median		3,0			2,0	

3.6 Sozialisation

Die Sozialisation einer Person wurde an dem politischen System festgemacht, in dem die Person den überwiegenden Teil der Zeit zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr gelebt hat. Die Daten beziehen sich damit auf die sogenannte Primärsozialisation, die im Kindes- und Jugendalter stattfindet und maßgeblichen Einfluss auf die Bildung des Selbstverständnisses und die Internalisierung von Werten hat.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nationalsozialismus	5	9,8	9,8	2	0,7	0,7
Weimarer Republik	17	33,3	33,3	116	41,0	42,2
Kaiserreich	29	56,9	56,9	155	54,8	56,4
Norddeutscher Bund	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Ausland	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Unbekannt	0	0,0		8	2,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

3.7 Beruf des Vaters

Beim Beruf des Vaters wurde jeweils der Beruf mit dem höchsten beruflichen Status vermerkt. War ein Vater beispielsweise zuerst einfacher Angestellter, dann leitender Angestellter und zum Schluss Unternehmer, dann wurde „Unternehmer“ vermerkt. In den meisten Fällen stellte sich dieses Problem allerdings nicht, da häufig nur ein Beruf in den Quellen angegeben war.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ungelernte Tätigkeit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Facharbeiter	5	9,8	11,4	3	1,1	1,6
Einfacher Angestellter	0	0,0	0,0	2	0,7	1,1
Leitender Angestellter	1	2,0	2,3	6	2,1	3,2
Freiberufler	2	3,9	4,5	15	5,3	7,9
Gewerbetreibender	16	31,4	36,4	44	15,5	23,3
Unternehmer	1	2,0	2,3	5	1,8	2,6
Verbandsfunktionär	0	0,0	0,0	1	0,4	0,5
Berufspolitiker	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Beamter	17	33,3	38,6	90	31,8	47,6
Angestellter im ÖD	0	0,0	0,0	1	0,4	0,5
Öffentliche Sicherheit	1	2,0	2,3	7	2,5	3,7
Richter, Staatsanwalt	0	0,0	0,0	3	1,1	1,6
Wissenschaftler	0	0,0	0,0	4	1,4	2,1
Künstler	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Geistlicher	1	2,0	2,3	3	1,1	1,6
Privatier	0	0,0	0,0	3	1,1	1,6
Sonstiger Beruf	0	0,0	0,0	2	0,7	1,1
Unbekannt	7	13,7		94	33,2	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

3.8 Geburtsregion

Die Geburtsregion wurde anhand der heutigen Bundesländer (Stand: 2020) definiert. Zusätzlich wurden ehemalige deutsche Hoheitsgebiete aufgenommen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Baden-Württemberg	5	9,8	9,8	9	3,2	3,4
Bayern	12	23,5	23,5	21	7,4	8,0
Berlin	2	3,9	3,9	30	10,6	11,4
Brandenburg	0	0,0	0,0	4	1,4	1,5
Bremen	0	0,0	0,0	4	1,4	1,5
Hamburg	1	2,0	2,0	7	2,5	2,7
Hessen	3	5,9	5,9	15	5,3	5,7
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Niedersachsen	5	9,8	9,8	16	5,7	6,1
Nordrhein-Westfalen	11	21,6	21,6	45	15,9	17,0
Rheinland-Pfalz	2	3,9	3,9	17	6,0	6,4
Saarland	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Sachsen	1	2,0	2,0	12	4,2	4,5
Sachsen-Anhalt	1	2,0	2,0	5	1,8	1,9
Schleswig-Holstein	0	0,0	0,0	10	3,5	3,8
Thüringen	1	2,0	2,0	5	1,8	1,9
Ehemalige Reichskolonien	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Ehemalige Reichsgebiete	5	9,8	9,8	57	20,1	21,6
Ausland	0	0,0	0,0	5	1,8	1,9
Unbekannt	0	0,0		19	6,7	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

4 Bildung

4.1 Höchster Bildungsabschluss

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ohne Abschluss	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hauptschule	2	3,9	4,0	1	0,4	0,4
Realschule	1	2,0	2,0	2	0,7	0,7
Gymnasium	6	11,8	12,0	14	4,9	5,0
Akademie	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Fachhochschule	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Universität	7	13,7	14,0	34	12,0	12,1
Zweites Staatsexamen	6	11,8	12,0	52	18,4	18,6
Promotion	25	49,0	50,0	164	58,0	58,6
Habilitation	2	3,9	4,0	13	4,6	4,6
Unbekannt	1	2,0		3	1,1	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

4.2 Berufsausbildung

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	34	66,7	66,7	233	82,3	84,1
Ja	17	33,3	33,3	44	15,5	15,9
Unbekannt	0	0,0	0,0	6	2,1	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

4.3 Studienfach

Bei der Nennung mehrerer Studienfächer wurden bis zu drei Fächer in den Datensatz aufgenommen. Hat eine Person mehr als drei Fächer studiert, wurden die ersten drei genannten Fächer vermerkt. Die Erfassung der Studienfächer bezieht sich auf das abgeschlossene Erststudium und nicht auf eventuelle weiterbildende oder Zweitstudiengänge.

Bei der Systematisierung der Studienfächer wurden folgende Zusammenfassungen vorgenommen:

- Die Kategorie „Bildung“ umfasst sowohl das Lehramtsstudium als auch pädagogische Fächer.
- Die Kategorie „Gesundheit“ enthält das Medizinstudium und das Psychologiestudium sowie weitere Studienfächer wie z. B. Pharmazie.
- Die Kategorie „Technik“ enthält bspw. Maschinenbau, Ingenieurwesen, Architektur und Raumplanung.
- Aufgrund eines Fehlens funktionaler Äquivalente im Zeitverlauf wird die Informatik als Studienfach gesondert aufgeführt.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studium	10	12,5		20	5,1	
Agrarwissenschaften	4	5,0	5,7	5	1,3	1,5
Angewandte Künste	0	0,0	0,0	3	0,8	0,9
Bildung	3	3,8	4,3	0	0,0	0,0
Geisteswissenschaften	8	10,0	11,4	35	8,8	10,5
Gesundheit	1	1,3	1,4	6	1,5	1,8
Informatik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Mathematik / Statistik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Militärwissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Naturwissenschaften	1	1,3	1,4	1	0,3	0,3
Journalismus	1	1,3	1,4	1	0,3	0,3
Rechtswissenschaften	22	27,5	31,4	196	49,2	58,7
Sozialwissenschaften						
Politik- und Staatswissenschaften	10	12,5	14,3	32	8,0	9,6
Verwaltungswissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Andere	1	1,3	1,4	3	0,8	0,9
Technik	4	5,0	5,7	18	4,5	5,4
Wirtschaftswissenschaften						
VWL	13	16,3	18,6	31	7,9	9,3
BWL	2	2,5	2,9	2	0,5	0,6
Sonstiges Fach	0	0,0	0,0	1	0,3	0,3
Unbekannt	0	0,0		44	11,1	
Gesamt	80	100,0	100,0	398	100,0	100,0

4.4 Anzahl der Studienfächer

Die Gesamtzahl der Studienfächer umfasst alle in der Bildungsbiographie einer Person genannten Fächer (inkl. Weiterbildungs- und Zweitstudiengänge), auch wenn die entsprechenden Studiengänge nicht abgeschlossen wurden. Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die studiert haben.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienfach³	9	17,6		17	6,0	
1	17	33,3	40,5	177	62,5	73,4
2	14	27,5	33,3	47	16,6	19,5
3	8	15,7	19,0	12	4,2	5,0
4	1	2,0	2,4	3	1,1	1,2
5	2	3,9	4,8	0	0,0	0,0
6	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Unbekannt	0	0,0		25	8,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		2,0			1,4	
Median		2,0			1,0	

³ Mehrere Elitemitglieder, die keinen Studienabschluss hatten, haben ein Studium abgebrochen, welches aus technischen Gründen hier mit einbezogen wird. Deswegen stimmt die Zahl nicht mit der Zahl aus Tabelle 4.3 überein.

4.5 Studienorte

Bei der Nennung mehrerer Studienorte wurden bis zu drei Orte in den Datensatz aufgenommen. Hat eine Person an mehr als drei Orten studiert, wurden die ersten drei genannten Studienorte vermerkt, wobei nationale Studienorte priorisiert wurden. Die Erfassung des Studienortes bezieht sich auf das abgeschlossene Erststudium und nicht auf eventuelle weiterbildende oder Zweitstudiengänge.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studium	10	10,0		20	3,2	
Berlin HU	12	12,0	13,6	69	11,0	14,9
Berlin FU	1	1,0	1,1	1	0,2	0,2
Berlin TU	1	1,0	1,1	6	1,0	1,3
Bonn	5	5,0	5,7	32	5,1	6,9
Breslau	2	2,0	2,3	16	2,5	3,4
Darmstadt TU	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Dresden TU	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Erlangen / Nürnberg	1	1,0	1,1	5	0,8	1,1
Frankfurt a. M.	6	6,0	6,8	7	1,1	1,5
Freiburg	4	4,0	4,5	36	5,7	7,8
Gießen	0	0,0	0,0	3	0,5	0,6
Göttingen	4	4,0	4,5	19	3,0	4,1
Greifswald	0	0,0	0,0	7	1,1	1,5
Halle / Wittenberg	2	2,0	2,3	9	1,4	1,9
Hamburg	2	2,0	2,3	9	1,4	1,9
Hamburg TU	1	1,0	1,1	0	0,0	0,0
Hannover	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Heidelberg	1	1,0	1,1	14	2,2	3,0
Hohenheim	1	1,0	1,1	0	0,0	0,0
Jena	1	1,0	1,1	10	1,6	2,2
Karlsruhe	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Kehl	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Kiel	1	1,0	1,1	12	1,9	2,6
Köln	1	1,0	1,1	16	2,5	3,4
Königsberg	1	1,0	1,1	9	1,4	1,9
Leipzig	3	3,0	3,4	12	1,9	2,6
Marburg	2	2,0	2,3	13	2,1	2,8
München LMU	15	15,0	17,0	58	9,2	12,5
München TU	1	1,0	1,1	0	0,0	0,0
München BWU	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Münster	6	6,0	6,8	15	2,4	3,2
Rostock	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Siegen	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Stuttgart	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Tübingen	5	5,0	5,7	12	1,9	2,6
Würzburg	2	2,0	2,3	12	1,9	2,6
Sonstige / Unbekannt Deutschland	3	3,0	3,4	10	1,6	2,2
Graz (AUT)	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Innsbruck (AUT)	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Wien (AUT)	0	0,0	0,0	5	0,8	1,1
Genf (CHE)	0	0,0	0,0	4	0,6	0,9
Lausanne (CHE)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Sonstiger / Unbekannt Schweiz	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2

Aix-Marseille (FRA)	1	1,0	1,1	0	0,0	0,0
Bordeaux (I – IV) (FRA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Dijon (FRA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Grenoble (FRA)	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Paris (I – XIII) (FRA)	1	1,0	1,1	3	0,5	0,6
Straßburg (FRA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Sonstiger / Unbekannt Frankreich	0	0,0	0,0	3	0,5	0,6
Edinburgh (UK)	1	1,0	1,1	1	0,2	0,2
Exeter (UK)	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
London (UK)	0	0,0	0,0	2	0,3	0,4
Sonstiger / Unbekannt UK	0	0,0	0,0	3	0,5	0,6
Sonstiger / Unbekannt Italien	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Prag (ČSR)	1	1,0	1,1	2	0,3	0,4
Cincinnati (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Washington D.C. (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Sonstiger / Unbekannt USA	0	0,0	0,0	1	0,2	0,2
Unbekannt	2	2,0		146	23,4	
Gesamt	100	100,0	100,0	631	100,0	100,0

4.6 Anzahl der Studienorte

Die Gesamtzahl der Studienorte umfasst alle in der Bildungsbiographie einer Person genannten Studienorte (inkl. Weiterbildungs- und Zweitstudiengänge). Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die studiert haben.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienort ⁴	9	17,6		17	6,0	
1	12	23,5	29,3	51	18,0	24,6
2	10	19,6	24,4	69	24,4	33,3
3	12	23,5	29,3	51	18,0	24,6
4	4	7,8	9,8	29	10,2	14,0
5	3	5,9	7,3	4	1,4	1,9
6	0	0,0	0,0	3	1,1	1,4
Unbekannt	1	2,0		59	20,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		2,4			2,4	
Median		2,0			2,0	

4.7 Promotionsfach

Bei der Nennung mehrerer Promotionsfächer wurden bis zu zwei Fächer explizit in den Datensatz aufgenommen. Die Zusammenfassung der Fächergruppen erfolgte analog zu 4.3.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Promotion	24	43,6		106	35,0	
Agrarwissenschaften	1	1,8	3,6	1	0,3	0,6
Angewandte Künste	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0

⁴ Mehrere Elitemitglieder, die keinen Studienabschluss hatten, haben ein Studium abgebrochen, welches aus technischen Gründen hier mit einbezogen wird. Deswegen stimmt die Zahl nicht mit der Zahl aus Tabelle 4.5 überein.

Geisteswissenschaften	1	1,8	3,6	10	3,3	5,7
Gesundheit	0	0,0	0,0	6	2,0	3,4
Informatik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Mathematik / Statistik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Militärwissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Naturwissenschaften	1	1,8	3,6	1	0,3	0,6
Journalismus	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Rechtswissenschaften	13	23,6	46,4	127	41,9	72,6
Sozialwissenschaften						
Politik- und Staatswissenschaften	2	3,6	7,1	11	3,6	6,3
Verwaltungswissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Andere	2	3,6	7,1	2	0,7	1,1
Technik	1	1,8	3,6	6	2,0	3,4
Wirtschaftswissenschaften						
VWL	6	10,9	21,4	9	3,0	5,1
BWL	1	1,8	3,6	1	0,3	0,6
Sonstiges Fach	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	3	5,5		22	7,3	
Gesamt	55	100,0	100,0	303	100,0	100,0

4.8 Studienorte Promotion

Bei der Nennung mehrerer Promotionsorte wurden bis zu drei Orte in den Datensatz aufgenommen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Promotion	24	42,9		106	28,6	
Berlin HU	3	5,3	10,3	16	4,3	9,8
Berlin FU	1	1,8	3,4	0	0,0	0,0
Berlin TU	1	1,8	3,4	2	0,5	1,2
Bonn	2	3,6	6,9	13	3,5	8,0
Braunschweig TU	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Breslau	1	1,8	3,4	12	3,2	7,4
Dresden TU	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Erlangen / Nürnberg	0	0,0	0,0	5	1,4	3,1
Frankfurt a. M.	1	1,8	3,4	4	1,1	2,5
Freiburg	1	1,8	3,4	6	1,6	3,7
Gießen	1	1,8	3,4	2	0,5	1,2
Göttingen	2	3,5	6,9	8	2,2	4,9
Greifswald	0	0,0	0,0	4	1,1	2,5
Halle / Wittenberg	1	1,8	3,4	2	0,5	1,2
Hamburg	0	0,0	0,0	6	1,6	3,7
Heidelberg	2	3,5	6,9	6	1,6	3,7
Jena	0	0,0	0,0	7	1,9	4,3
Kehl	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Kiel	1	1,8	3,4	6	1,6	3,7
Koblenz / Landau	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Köln	1	1,8	3,4	12	3,2	7,4
Königsberg	1	1,8	3,4	5	1,3	3,1
Konstanz	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Leipzig	0	0,0	0,0	3	0,8	1,8
Marburg	1	1,8	3,4	2	0,5	1,2
München LMU	4	7,0	13,8	12	3,2	7,4

Münster	1	1,8	3,4	4	1,1	2,5
Rostock	0	0,0	0,0	3	0,8	1,8
Tübingen	3	5,4	10,3	6	1,6	3,7
Würzburg	0	0,0	0,0	6	1,6	3,7
Graz (AUT)	0	0,0	0,0	2	0,5	1,2
Innsbruck (AUT)	0	0,0	0,0	1	0,3	0,6
Wien (AUT)	1	1,8	3,4	0	0,0	0,0
Prag (ČSR)	0	0,0	0,0	3	0,8	1,8
Unbekannt	4	7,0		101	27,3	
Gesamt	57	100,0	100,0	370	100,0	100,0

5 Karriere

5.1 Jahr des Berufseinstiegs

Erfasst wird das Jahr der Aufnahme der ersten Berufstätigkeit nach der Ausbildung.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
1901 – 1905	2	3,9	3,9	0	0,0	0,0
1906 – 1910	2	3,9	3,9	5	1,8	1,8
1911 – 1915	14	27,5	27,5	49	17,3	17,3
1916 – 1920	5	9,8	9,8	33	11,7	11,7
1921 – 1925	3	5,9	5,9	27	9,5	9,5
1926 – 1930	6	11,8	11,8	54	19,1	19,1
1931 – 1935	6	11,8	11,8	66	23,3	23,3
1936 – 1940	11	21,6	21,6	43	15,2	15,2
1941 – 1945	2	3,9	3,9	0	0,0	0,0
Nach 1945	0	0,0	0,0	6	2,1	2,1
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

5.2 Letzte Vorposition

Die letzte Vorposition ist diejenige hauptberufliche Position, welche die entsprechende Person unmittelbar vor ihrer ersten Eliteposition innehatte. Bei der Darstellung der Positionen wurde innerhalb der Sektoren „Öffentliche Verwaltung“ und „Politik“ nach staatlichen Ebenen differenziert.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Verwaltung International						
NATO	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
EG	1	2,0	2,0	1	0,4	0,4
Verwaltung National						
Stellv. Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	11	3,9	4,0
Unterabteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	56	19,8	20,4
Referatsleiter*in	0	0,0	0,0	45	15,9	16,4
Stabsleiter*in	0	0,0	0,0	5	1,8	1,8
Leiter*in Ministerbüro	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Pers. Referent*in	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Referent*in	1	2,0	2,0	7	2,5	2,6
Beauftragte*r	1	2,0	2,0	4	1,4	1,5
Sonstiges Ministerium	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Auswärtiger Dienst	0	0,0	0,0	10	3,5	3,6
Leitung nachg. Behörde	2	3,9	3,9	11	3,9	4,0
Abteilungsleitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	7	2,5	2,6
Sonstiges nachg. Behörde	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Verwaltung Bi-/ Tri-Zone						
Leiter*in Oberste Behörde	1	2,0	2,0	2	0,7	0,7
Stellv. Leiter*in Oberste Behörde	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	20	7,1	7,3
Verwaltung Land						
Staatssekretär*in	1	2,0	2,0	3	1,1	1,1

Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	8	2,8	2,9
Unterabteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Referatsleiter*in	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Referent*in	0	0,0	0,0	7	2,5	2,6
Pers. Referent*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Beauftragte*r	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Leitung Rechnungshof	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Leitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Abteilungsleitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Sonstiges nachg. Behörde	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Verwaltung Kommune						
Leitung Behörde	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Politik International	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Politik National						
Ausschussleitung Bundestag	6	11,8	11,8	0	0,0	0,0
Fraktionsleitung Bundestag	17	33,4	33,4	0	0,0	0,0
Mitglied des Bundestags	11	21,6	21,6	1	0,4	0,4
Bundestagsverwaltung	0	0,0	0,0	4	1,4	1,5
Bundesrat	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Politik Land						
Ministerpräsident*in	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Minister*in	2	3,9	3,9	0	0,0	0,0
Mitglied eines Landesparlaments	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Politik Kommune						
Oberbürgermeister*in	1	2,0	2,0	1	0,4	0,4
Kommunalmandat	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Justiz						
Rechtsanwalt*in	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Staatsanwalt*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Richter*in	1	2,0	2,0	5	1,8	1,8
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kirche	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Medien	0	0,0	0,0	6	2,1	2,2
Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	6	2,1	2,2
Wirtschaft	2	3,9	3,9	8	2,8	2,9
Verbände	1	2,0	2,0	3	1,1	1,1
Wissenschaft	0	0,0	0,0	5	1,8	1,8
Sonstiges						
Arbeitslosigkeit	1	2,0	2,0	1	0,4	0,4
Einstweiliger Ruhestand	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Pension	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Unbekannt	0	0,0		9	3,2	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

5.3 Anzahl der Vorpositionen

Gezählt wurden alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person nach ihrer Ausbildung bis zum ersten Eintritt in eine Eliteposition innehatte.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
1	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
2	0	0,0	0,0	7	2,5	2,5
3	3	5,9	5,9	17	6,0	6,0
4	4	7,8	7,8	23	8,1	8,1
5	8	15,7	15,7	28	9,9	9,9
6	9	17,6	17,6	39	13,8	13,8
7	10	19,6	19,6	37	13,1	13,1
8	8	15,7	15,7	34	12,0	12,0
9	2	3,9	3,9	35	12,4	12,4
10	1	2,0	2,0	19	6,7	6,7
11	5	9,8	9,8	17	6,0	6,0
12	0	0,0	0,0	13	4,6	4,6
13	0	0,0	0,0	4	1,4	1,4
14	0	0,0	0,0	4	1,4	1,4
15	1	2,0	2,0	3	1,1	1,1
16	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		6,9			7,3	
Median		7,0			7,0	

5.4 Dienstherrn in den Vorpositionen

Für alle Vorpositionen in Politik und Verwaltung wurde der jeweilige Dienstherr vermerkt. Entsprechend der Zahl der maximal realisierten Vorpositionen ist die Erfassung von bis zu 16 Dienstherrn innerhalb einer Karriere vor Eintritt in die Elite denkbar.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
International						
Nationalstaat Ausland	5	1,2	2,1	22	1,0	1,3
Völkerbund / UN	0	0,0	0,0	2	0,1	0,1
NATO	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
WEU	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
EG	1	0,2	0,4	3	0,1	0,2
Sonst. Internat. Organisation	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
National						
Bundesrepublik Deutschland	46	11,3	19,7	327	14,3	18,8
Nationalsozialismus	31	7,6	13,3	442	19,4	25,4
Weimarer Republik	9	2,2	3,9	171	7,5	9,8
Kaiserreich	16	3,9	6,9	34	1,5	2,0

Besatzungszonen						
Bi-/ Tri-Zone ⁵	13	3,2	5,6	86	3,8	4,9
Amerikanische Zone	0	0,0	0,0	8	0,4	0,5
Britische Zone	4	1,0	1,7	44	1,9	2,5
Französische Zone	0	0,0	0,0	3	0,1	0,2
Sowjetische Zone	0	0,0	0,0	6	0,3	0,3
Land BRD						
Baden-Württemberg	8	2,0	3,4	19	0,8	1,1
Bayern	12	2,9	5,2	37	1,6	2,1
Berlin	1	0,2	0,4	4	0,2	0,2
Bremen	0	0,0	0,0	2	0,1	0,1
Hamburg	1	0,2	0,4	13	0,6	0,7
Hessen	4	1,0	1,7	19	0,8	1,1
Niedersachsen	2	0,5	0,9	18	0,8	1,0
Nordrhein-Westfalen	13	3,2	5,6	42	1,8	2,4
Rheinland-Pfalz	4	1,0	1,7	13	0,6	0,7
Saarland	0	0,0	0,0	5	0,2	0,3
Schleswig-Holstein	2	0,5	0,9	13	0,6	0,7
Land DDR						
Brandenburg	1	0,2	0,4	2	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	2	0,1	0,1
Sachsen-Anhalt	1	0,2	0,4	0	0,0	0,0
Thüringen	1	0,2	0,4	1	0,0	0,1
Land Weimar / NS						
Baden	1	0,2	0,4	9	0,4	0,5
Bayern	3	0,7	1,3	24	1,1	1,4
Braunschweig	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Bremen	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Hamburg	0	0,0	0,0	8	0,4	0,5
Hessen	1	0,2	0,4	3	0,1	0,2
Preußen	14	3,4	6,0	169	7,4	9,7
Sachsen	0	0,0	0,0	6	0,3	0,3
Württemberg	0	0,0	0,0	6	0,3	0,3
Besetzte Gebiete						
Ostland	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Niederlande	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Polen	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Land Kaiserreich						
Bayern	10	2,5	4,3	8	0,4	0,5
Preußen	4	1,0	1,7	50	2,2	2,9
Württemberg	1	0,2	0,4	1	0,0	0,1
Kommune BRD						
Baden-Württemberg	0	0,0	0,0	2	0,1	0,1
Bayern	1	0,2	0,4	8	0,4	0,5
Berlin	0	0,0	0,0	3	0,1	0,2
Hessen	0	0,0	0,0	5	0,2	0,3
Niedersachsen	0	0,0	0,0	3	0,1	0,2
Nordrhein-Westfalen	3	0,7	1,3	13	0,6	0,7
Rheinland-Pfalz	0	0,0	0,0	2	0,1	0,1
Schleswig-Holstein	2	0,5	0,9	2	0,1	0,1

⁵ Die Bizone bestand durch den Zusammenschluss der Britischen und US-Besatzungszone vom 1. Januar 1947 bis zum 29. Februar 1948. Durch den Beitritt der Französischen Besatzungszone wurde sie vom 1. März 1948 bis zum 23. Mai 1949 zur Trizone erweitert.

Kommune Weimar / NS						
Baden	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Bayern	2	0,5	0,9	6	0,3	0,3
Hessen	1	0,2	0,4	0	0,0	0,0
Preußen	6	1,5	2,6	51	2,0	2,9
Württemberg	1	0,2	0,4	2	0,1	0,1
Kommune Besetzte Gebiete						
Böhmen und Mären	0	0,0	0,0	6	0,3	0,3
Wartheland	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Kommune Kaiserreich						
Preußen	8	2,0	3,4	3	0,1	0,2
Kommunal Besetzte Gebiete	0	0,0	0,0	1	0,0	0,1
Nicht im ÖD	174	42,6		498	21,8	
Unbekannt	1	0,2		44	1,9	
Gesamt	408	100,0	100,0	2282	100,0	100,0

5.5 Dauer der beruflichen Politikerfahrung in den Vorpositionen

Berufliche Politikerfahrung wird durch die Gesamtdauer der hauptberuflichen Wahrnehmung politischer Mandate oder hauptberuflicher Tätigkeiten innerhalb einer Partei erfasst. Die nebenberufliche Ausübung z. B. von Kommunalmandaten wurde hier nicht erfasst.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Politikerfahrung	6	11,8	11,8	262	92,6	93,2
< 1 Jahr	1	2,0	2,0	2	0,7	0,7
> 1 – 2 Jahre	1	2,0	2,0	3	1,1	1,1
> 2 – 4 Jahre	7	13,7	13,7	7	2,5	2,5
> 4 – 8 Jahre	15	29,4	29,4	6	2,1	2,1
> 8 – 12 Jahre	15	29,4	29,4	0	0,0	0,0
> 12 – 16 Jahre	4	7,8	7,8	0	0,0	0,0
> 16 – 20 Jahre	1	2,0	2,0	1	0,4	0,4
> 20 – 24 Jahre	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
> 24 Jahre	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt				2	0,7	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		6,5			0,2	
Median		6,0			0,0	

5.6 Dauer der beruflichen Verwaltungserfahrung in den Vorpositionen

Berufliche Verwaltungserfahrung wird durch Positionen in der öffentlichen Verwaltung erworben. Positionen des öffentlichen Dienstes, die nicht zur öffentlichen Verwaltung im engeren Sinne gehören (Lehrer*innen, Justizverwaltung, Polizei, Militärverwaltung), wurden nicht in die Berechnung einbezogen. Für die hier verwendete Operationalisierung von Verwaltungserfahrung unerheblich ist die Dienstherrenzugehörigkeit sowie die Unterscheidung zwischen Beamten- und Angestelltenverhältnis.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Verwaltungserfahrung	31	60,8	60,8	19	6,7	6,7
< 1 Jahr	2	3,9	3,9	5	1,8	1,8
> 1 – 2 Jahre	2	3,9	3,9	6	2,1	2,1
> 2 – 4 Jahre	5	9,8	9,8	23	8,1	8,2
> 4 – 8 Jahre	3	5,9	5,9	33	11,7	11,7
> 8 – 12 Jahre	2	3,9	3,9	34	12,0	12,1
> 12 – 16 Jahre	3	5,9	5,9	32	11,3	11,3
> 16 – 20 Jahre	3	5,9	5,9	42	14,8	14,9
> 20 – 24 Jahre	0	0,0	0,0	33	11,7	11,7
> 24 Jahre	0	0,0	0,0	55	19,4	19,5
Unbekannt	0	0,0		1	0,4	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		3,0			14,5	
Median		0,0			14,7	

5.7 Dauer der Berufserfahrung in anderen Sektoren in den Vorpositionen

Berufserfahrung außerhalb von Politik und Verwaltung wird in allen hauptberuflichen Positionen, welche nicht hauptberuflich der Politik (siehe 5.5) oder der öffentlichen Verwaltung (siehe 5.6) zuzuordnen sind, erworben. Hier wurden die Sektoren Bildung, Gesundheit, Justiz, Kirche, Kultur, Medien, Öffentliche Sicherheit, Wirtschaft, Verbände und Wissenschaft zusammengefasst.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine andere Sektorerfahrung	0	0,0	0,0	41	14,5	14,9
< 1 Jahr	0	0,0	0,0	14	4,9	5,1
> 1 – 2 Jahre	1	2,0	2,0	20	7,1	7,1
> 2 – 4 Jahre	3	5,9	5,9	27	9,5	9,5
> 4 – 8 Jahre	6	11,8	11,8	56	19,8	19,8
> 8 – 12 Jahre	9	17,6	17,6	43	15,2	15,2
> 12 – 16 Jahre	8	15,7	15,7	22	7,8	7,8
> 16 – 20 Jahre	2	3,9	3,9	17	6,0	6,0
> 20 – 24 Jahre	7	13,7	13,7	15	5,3	5,3
> 24 Jahre	14	27,5	27,5	20	7,1	7,1
Unbekannt	1	2,0		8	2,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		16,9			8,5	
Median		13,8			5,7	

5.8 Elitepositionen während der Kanzlerperiode Adenauer

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Bundespräsident	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Kanzler	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Minister*in	48	94,1	94,1	0	0,0	0,0
Parlamentarischer Staatssekretär	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Staatssekretär*in	0	0,0	0,0	27	9,5	9,5
Stellv. Staatssekretär	0	0,0	0,0	4	1,4	1,4
Regierungssprecher	0	0,0	0,0	3	1,1	1,1
Stellv. Regierungssprecher	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Abteilungsleiter	0	0,0	0,0	219	77,4	77,4
Mehrere Elitepositionen						
Bundespräsident und Minister	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Minister und StS	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
StS und Regierungssprecher	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
StS und AL	0	0,0	0,0	23	8,1	8,1
Stellv. StS und AL	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Regierungssprecher und AL	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

5.9 Alter bei Eliteeintritt

Erfasst wurde das Alter der Person zum Zeitpunkt ihres Eintritts in die erste Eliteposition, d. h. dem ersten Eintritt in eine Level 1-3-Position als Beamte*r oder Politiker*in (siehe 1.2).

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 31 Jahre	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
31 – 35 Jahre	1	2,0	2,0	3	1,1	1,1
36 – 40 Jahre	2	3,9	3,9	9	3,2	3,2
41 – 45 Jahre	9	17,6	17,6	33	11,7	11,8
46 – 50 Jahre	7	13,7	13,7	62	21,9	22,1
51 – 55 Jahre	12	23,5	23,5	83	29,3	29,6
56 – 60 Jahre	8	15,7	15,7	55	19,4	19,6
61 – 65 Jahre	7	13,7	13,7	31	11,0	11,1
> 65 Jahre	5	9,8	9,8	4	1,4	1,4
Unbekannt	0	0,0	0,0	3	1,1	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		52,7			52,0	
Median		52,4			52,1	

5.10 Dauer der gesamten Elitemitgliedschaft

Die Elitemitgliedschaft beginnt in der hier verwendeten Erhebungssystematik mit dem ersten Eintritt der Person in eine politische oder administrative Eliteposition (siehe 1.2) und endet mit dem Ausscheiden der Person aus ihrer letzten Eliteposition. In die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Errechnung der Dauer der gesamten Elitemitgliedschaft sind alle hauptberuflichen Tätigkeiten im politischen Sektor oder im Verwaltungssektor in der Zeit zwischen erstem Elite-

eintritt und letztem Eliteaustritt eingeflossen. Nicht in die Berechnung eingeflossen sind eventuelle Nichtbeschäftigungszeiten sowie Beschäftigungszeiten in anderen Sektoren (z. B. Wirtschaft, Verbände), die zwischen zwei Elitepositionen wahrgenommen wurden.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 1 Jahr	0	0,0	0,0	9	3,2	3,2
> 1 – 2 Jahre	4	7,8	7,8	20	7,1	7,1
> 2 – 4 Jahre	9	17,6	17,6	52	18,4	18,4
> 4 – 8 Jahre	15	29,4	29,4	76	26,9	26,9
> 8 – 12 Jahre	12	23,5	23,5	58	20,5	20,5
> 12 – 16 Jahre	2	3,9	3,9	43	15,2	15,2
> 16 – 20 Jahre	6	11,8	11,8	19	6,7	6,7
> 20 – 24 Jahre	2	3,9	3,9	4	1,4	1,4
> 24 Jahre	1	2,0	2,0	2	0,7	0,7
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		8,3			8,1	
Median		6,3			7,4	

5.11 Grund des Ausscheidens aus der letzten Eliteposition im Erhebungszeitraum

Vorliegend wurde die letzte Eliteposition betrachtet, welche die entsprechende Person vor dem oder bis einschließlich 16. Oktober 1963 – und damit dem Ende der „Ära Adenauer“ – innehatte. Altersgründe umfassen in der Regel das Erreichen der Altersgrenze von Beamte*innen mit 65 Jahren. Unter Regierungsumbildung wird sowohl eine Umbildung inmitten einer Legislaturperiode (bspw. bei Neuzuschnitt der Ressorts) als auch der Antritt einer neuen Regierung verstanden. Die freiwillige Übernahme eines Wahlmandats oder einer neuen Position unterscheidet sich in der Kategorisierung von einer erzwungenen Positionsübernahme durch Entlassung. Alle drei Kategorien wurden nur dann gewählt, wenn der Positionswechsel nicht mit einer Regierungsumbildung oder einem Staatssystemwechsel einherging. Unter Ausscheiden auf eigenen Antrag fallen freiwillige Rücktritte und das Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Altersgründe	0	0,0	0,0	76	26,9	33,5
Vorzeitige Pensionierung	0	0,0	0,0	8	2,8	3,5
Einstweiliger Ruhestand	0	0,0	0,0	13	4,6	5,7
Entlassung aus dem Amt	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Degradierung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Regierungsumbildung	30	58,8	63,8	20	7,1	8,8
Staatssystemwechsel	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Übernahme Mandat / Position	1	2,0	2,1	66	23,3	29,1
Ausscheiden auf eigenen Antrag	11	21,6	23,4	21	7,4	9,3
Tod	3	5,9	6,4	8	2,8	3,5
Sonstige	2	3,9	4,3	14	4,9	6,2
Unbekannt	4	7,8		56	19,8	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

5.12 Erste Nachposition⁶

Erfasst wurde diejenige Tätigkeit, welche ein Elitemitglied nach dem Austritt aus der letzten Eli-teposition ausgeübt hat. Der Vollständigkeit halber werden zusätzlich zu hauptberuflichen auch nachberufliche Tätigkeiten wie z. B. der Ruhestand aufgeführt.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Verwaltung International						
UN / Völkerbund	0	0,0	0,0	3	1,1	1,2
NATO	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
EG-Kommissar*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Europäische Investitionsbank	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Verwaltung National						
Stellv. Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Unterabteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Referatsleiter*in	0	0,0	0,0	3	1,1	1,2
Stabsleiter*in	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Pers. Referent*in	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Beauftragte*r	0	0,0	0,0	3	1,1	1,2
Sonstiges Ministerium	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Auswärtiger Dienst	0	0,0	0,0	30	11,1	11,7
Leitung Bundesrechnungshof	0	0,0	0,0	5	1,9	1,9
Leitung Bundesbank	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Leitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	11	4,1	4,3
Leitung Staatsunternehmen	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Staatsunternehmen Sonstiges	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Verwaltung Land						
Leitung Landesrechnungshof	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Leitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Verwaltung Kommune	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Politik National						
Präsidium des Bundestages	2	4,2	4,2	0	0,0	0,0
Ausschussleitung Bundestag	3	6,3	6,3	0	0,0	0,0
Fraktionsleitung Bundestag	7	14,6	14,6	0	0,0	0,0
Mitglied des Bundestages	24	50,0	50,0	4	1,5	1,6
Politik Land						
Regierungschef*in	1	2,1	2,1	0	0,0	0,0
Minister*in	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Politik Kommune	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Justiz						
Rechtsanwalt*in	0	0,0	0,0	3	1,1	1,2
Richter*in Bundesgericht	0	0,0	0,0	5	1,9	1,9
Richter*in Militärgericht	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Richter*in EuGH	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kirche	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Medien	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Wirtschaft	3	6,3	6,3	11	4,1	4,3

⁶ 16 Elitemitglieder starben während der Elitemitgliedschaft.

Verbände	1	2,1	2,1	4	1,5	1,6
Wissenschaft	1	2,1	2,1	11	4,1	4,3
Sonstiges						
Gefängnis	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Einstweiliger Ruhestand	0	0,0	0,0	13	4,8	5,1
Pension	6	12,5	12,5	128	47,4	49,8
Unbekannt	0	0,0		13	4,6	
Gesamt	48	100,0	100,0	270	100,0	100,0

5.13 Dienstherren in den Nachpositionen

Im Datensatz wurden für die Eliten der Kanzlerperiode Adenauer insgesamt 582 Nachpositionen (inkl. Pension / einstweiliger Ruhestand) erfasst, d. h. für jede Person wurden alle bekannten Nachpositionen erhoben. Für Positionen in Politik und Verwaltung wurde der Dienstherr vermerkt.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
International						
Nationalstaat Ausland	0	0,0	0,0	1	0,2	0,6
UN	0	0,0	0,0	6	1,3	3,8
NATO	0	0,0	0,0	1	0,2	0,6
EG	2	1,9	3,7	4	0,8	2,6
Sonst. Internat. Organisation	0	0,0	0,0	1	0,2	0,6
National						
BRD	47	45,6	87,0	123	25,7	78,8
Land BRD						
Baden-Württemberg	0	0,0	0,0	3	0,6	1,9
Bayern	2	1,9	3,7	2	0,4	1,3
Hessen	0	0,0	0,0	1	0,2	0,6
Niedersachsen	2	1,9	3,7	2	0,4	1,3
Nordrhein-Westfalen	0	0,0	0,0	6	1,3	3,8
Rheinland-Pfalz	0	0,0	0,0	1	0,2	0,6
Saarland	0	0,0	0,0	3	0,6	1,9
Schleswig-Holstein	0	0,0	0,0	2	0,4	1,3
Land DDR	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kommune BRD						
Bayern	1	1,0	1,9	0	0,0	0,0
Kommune DDR	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Nicht im ÖD	49	47,1		318	66,5	
Unbekannt	1	1,0		4	0,8	
Gesamt	104	100,0	100,0	478	100,0	100,0

5.14 Karrieremuster

Aus der Gesamtbetrachtung der Berufsbiographie einer Person vor ihrem Eliteeintritt lassen sich verallgemeinerte Karrieremuster herleiten. Die Muster ergeben sich aus der Zuordnung der beruflichen Positionen zu Sektoren (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche, Verbände, Öffentliche Sicherheit, Justiz, Kultur, Bildung, Gesundheit, Medien) sowie aus der erfassten Dauer, welche eine Person in den verschiedenen Sektoren gearbeitet hat. Der Sektor Politik wurde in „Politik mit Mandat“ (hierunter fallen Parlamentsmitglieder und Regierungspolitiker*innen) und „Politik ohne Mandat“ (hauptberufliche Parteiangestellte, Mitarbeiter*innen des Parlamentes, persönliche Mitarbeiter*innen von Abgeordneten) untergliedert. Für die Berechnung der Dauer einer Sektorzugehörigkeit wurde die Dauer aller Positionen, die diesem Sektor zugerechnet werden, addiert. Die Zahl und Folge von Positionswechseln innerhalb und zwischen Sektoren ist hier nicht relevant. Abgestellt wird vielmehr auf die Sozialisation innerhalb eines Sektors sowie auf den Erwerb sektorspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Karrieremuster können entlang der Zahl der vorkommenden Sektoren innerhalb der Karriere einer Person und entlang der Anteile der Sektoren an der Gesamtdauer der Karriere definiert werden. Eine Karriere gilt dann als „Ein-Sektor-Karriere“ (ESK), wenn eine Person mindestens 95,0 Prozent ihrer Karriere bis zum Eliteeintritt in einem Sektor verbracht hat. Eine Tätigkeit in einem anderen Sektor (oder mehreren anderen Sektoren) darf folglich maximal 4,9 Prozent der Gesamtdauer betragen und darf zudem höchstens zwei Jahre ausgeübt worden sein. Durch diese Definition wird einer Phase der beruflichen Orientierung Rechnung getragen.

Karrieren, in denen mindestens zwei Sektoren einen Anteil von jeweils mindestens 5,0 Prozent ausmachen, werden als „Mischkarrieren“ (MK) bezeichnet. Die Ausrichtung der Mischkarrieren kann anhand des Gewichts, das einzelne Sektoren innerhalb der Gesamtkarriere ausmachen, differenziert werden. Ein Schwerpunkt (SP) innerhalb einer Mischkarriere wird immer dann angenommen, wenn die Positionen in dem betreffenden Sektor mindestens 50 Prozent und höchstens 94,9 Prozent der Gesamtkarriere vor Eliteeintritt ausmachen. Ein Signal innerhalb einer Karriere wird immer dann angenommen, wenn die Positionen in dem betreffenden Sektor mindestens 5,0 Prozent und mehr als zwei Jahre, aber höchstens 49,9 Prozent der Gesamtdauer der Karriere vor Eliteeintritt ausmachen. Bei der Kategorisierung als „Mischkarriere mit Schwerpunkt“ in einem Sektor oder als „Mischkarriere mit Signal“ in einem Sektor ist die Zusammensetzung der übrigen Sektoren innerhalb der Karriere nicht relevant. Von Interesse sind hier nur Mischkarrieren mit Bezug zu Politik oder Verwaltung als Vorlauf zu den definierten Elitepositionen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Verwaltung						
ESK Verwaltung	0	0,0	0,0	57	20,1	20,3
MK SP Verwaltung	5	9,8	9,8	128	45,2	45,6
MK Signal Verwaltung	1	2,0	2,0	63	22,3	22,4
Politik und Verwaltung						
MK SP Politik und Verwaltung	4	7,8	7,8	1	0,4	0,4
MK Signal Politik und Verwaltung	6	11,8	11,8	3	1,1	1,1
Politik						
ESK Politik mit Mandat	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Politik ohne Mandat	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
MK SP Politik	6	11,8	11,8	1	0,4	0,4
MK Signal Politik	25	49,0	49,0	3	1,1	1,1
ESK Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Justiz	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
ESK Kirche	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
ESK Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Medien	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
ESK Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Wirtschaft	1	2,0	2,0	2	0,7	0,7
ESK Verbände	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Wissenschaft	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
MK ohne Politik oder Verwaltung	3	5,9	5,9	16	5,7	5,7
Kein Karrieremuster zuordenbar	0	0,0	0,0	2	0,7	0,7
Unbekannt	0	0,0		2	0,7	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

6 Parteipolitisches Engagement

6.1 Parteimitgliedschaft

Bei mehreren Parteimitgliedschaften wurden bis zu drei Parteizugehörigkeiten explizit vermerkt. Diese werden hier in Summe dargestellt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Personen (N), nicht auf die Gesamtzahl der Parteimitgliedschaften. Die summierten Prozentangaben liegen deshalb über 100%.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Parteimitglied	0	0,0		48	17,0	
BRD						
SPD	2	3,9	4,0	6	2,1	4,4
CDU	27	52,9	54,0	36	12,7	26,5
CSU	10	19,6	20,0	2	0,7	1,5
FDP	15	29,4	30,0	5	1,8	3,7
DP	4	7,8	8,0	6	2,1	4,4
GB / BHE	2	3,9	4,0	0	0,0	0,0
FVP	2	3,9	4,0	0	0,0	0,0
DDR						
CDU-DDR	2	3,9	4,0	1	0,4	0,7
LDPD	1	2,0	2,0	0	0,0	0,0
Weimarer Republik / NS						
NSDAP	13	25,5	26,0	105	37,1	77,2
ZENTRUM	6	11,8	12,0	16	5,7	11,8
BVP	1	2,0	2,0	2	0,7	1,5
DDP	5	9,8	10,0	2	0,7	1,5
DVP (1918 – 1933) ⁷	4	7,8	8,0	2	0,7	1,5
DNVP	3	5,9	6,0	4	1,4	2,9
Kaiserreich						
DVP (bis 1910)	0	0,0	0,0	1	0,4	0,75
FVP	2	3,9	4,0	0	0,0	0,0
Sonstige	2	3,9	4,0	1	0,4	0,7
Partei Ausland	0	0,0	0,0	1	0,4	0,7
Unbekannt⁸	1	2,0		99	35,0	
Gesamt	51	200,0	204,0	283	119,1	139,7

⁷ Die DVP im Kaiserreich und die DVP in der Weimarer Republik waren zwei unterschiedliche Parteien.

⁸ Die Kategorie „Unbekannt“ umfasst sowohl alle Fälle, in denen unbekannt ist, ob eine Parteimitgliedschaft existierte als auch alle Fälle, in denen bekannt ist, dass eine Parteimitgliedschaft existierte, aber die Partei nicht bekannt ist. Die Werte stimmen deshalb nicht mit den Werten in 6.2 überein.

6.2 Anzahl der Parteimitgliedschaften

Abweichend von 6.1 werden hier alle Parteimitgliedschaften einer Person erfasst. Ein Austritt aus einer Partei wurde als neue Parteimitgliedschaft gewertet.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Partei	0	0,0	0,0	48	17,0	
1	17	33,3	34,0	190	67,1	85,2
2	19	37,3	38,0	22	7,8	9,9
3	8	15,7	16,0	8	2,8	3,6
4	3	5,9	6,0	3	1,1	1,3
5	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
6	3	5,9	6,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	1	2,0		12	4,2	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		2,1			1,0	
Median		2,0			1,0	

6.3 Ebene des höchsten Parteiamts

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Partei	0	0,0	0,0	48	17,0	
Kein Amt	6	11,8	12,5	92	32,5	84,4
Ort	0	0,0	0,0	4	1,4	3,7
Kreis	1	2,0	2,1	4	1,4	3,7
Unterbezirk	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Bezirk	1	2,0	2,1	0	0,0	0,0
Land	10	19,6	20,8	4	1,4	3,7
National	30	58,8	62,5	5	1,8	4,6
Unbekannt	3	5,9		126	44,5	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7 Mandatsübernahmen

Neben der parteipolitischen Aktivität einer Person wurde die Wahrnehmung von politischen Wahlmandaten erfasst. Hierbei ist es nicht relevant, ob ein politisches Mandat hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich ausgeübt wurde. Da die Angaben zur Kommunal- und Mittel-ebene in den Quellen sehr lückenhaft waren, ist es möglich, dass in die Kategorie „Nein“ auch Fälle mit einem unbekanntem Kommunal- oder Mittelebenenmandat einsortiert wurden.

7.1 Mandat auf Ortsebene

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	36	70,6	70,6	273	96,5	96,5
Ja	15	29,4	29,4	10	3,5	3,5
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.2 Bürgermeisteramt

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	45	88,2	88,2	281	99,3	99,3
Ja	6	11,8	11,8	2	0,7	0,7
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.3 Mandat auf Kreisebene

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	46	90,2	90,2	281	99,3	99,3
Ja	5	9,8	9,8	2	0,7	0,7
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.4 Region Kommunalmandat

Die Zuordnung der Kommunalmandate wird anhand der heutigen Bundesländer vorgenommen. Es ist möglich, dass eine Person Kommunalmandate in mehreren Regionen innehatte. In diesem Fall liegt die Zahl der Mandate über der Zahl der untersuchten Personen. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Mandate (N), nicht auf die Gesamtzahl der Personen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Kommunalmandat	34	65,4		273	96,5	
Baden-Württemberg	1	1,9	5,6	0	0,0	0,0
Bayern	4	7,7	22,2	0	0,0	0,0
Berlin	0	0,0	0,0	1	0,4	10,0
Brandenburg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Bremen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hamburg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hessen	2	3,8	11,1	0	0,0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Niedersachsen	2	3,8	5,6	1	0,4	10,0
Nordrhein-Westfalen	4	7,7	22,2	4	1,4	40,0

Rheinland-Pfalz	1	1,9	5,6	0	0,0	0,0
Saarland	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sachsen	1	1,9	5,6	1	0,4	10,0
Sachsen-Anhalt	1	1,9	5,6	0	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	1	1,9	5,6	1	0,4	10,0
Thüringen	0	0,0	0,0	1	0,4	10,0
Ehemalige Reichsgebiete	1	1,9	5,6	1	0,4	10,0
Ausland	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Region unbekannt	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesamt	52	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Davon vor 1945		22,2			10,0	

7.5 Mandat auf der Mittelebene eines Landes

Da die Mittelebene der Länder vom Kaiserreich bis heute sehr ausdifferenziert ist, sprechen wir hier lediglich von einem Mandat auf der Mittelebene. Gemeint sind damit Mandate in der parlamentarischen Versammlung eines Landschaftsverbands (z. B. Rheinland-Pfalz), einem Bezirkstag (z. B. Bayern), einem Provinzial- oder Regionallandtag (z. B. Preußen) oder einem Kreistag (z. B. Bayern bis 1945).

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	48	94,1	94,1	281	99,3	99,3
Ja	3	5,9	5,9	2	0,7	0,7
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.6 Mandat auf Landesebene

Es ist möglich, dass eine Person Landesmandate in mehreren Regionen innehatte. In diesem Fall liegt die Zahl der Mandate über der Zahl der untersuchten Personen. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Mandate (N), nicht auf die Gesamtzahl der Personen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Landtagsmandat	27	50,0		273	96,5	
BRD						
Baden-Württemberg	2	3,7	7,4	0	0,0	0,0
Bayern	3	5,6	11,1	0	0,0	0,0
Berlin	2	3,7	7,4	1	0,4	10,0
Hamburg	1	1,9	3,7	1	0,4	10,0
Hessen	2	3,7	7,4	2	0,7	20,0
Niedersachsen	2	3,7	7,4	1	0,4	10,0
Nordrhein-Westfalen	6	11,1	22,2	1	0,4	10,0
Rheinland-Pfalz	2	3,7	7,4	0	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	2	3,7	7,4	0	0,0	0,0
DDR						
Brandenburg	1	1,9	3,7	0	0,0	0,0
Sachsen	1	1,9	3,7	0	0,0	0,0
Thüringen	0	0,0	0,0	1	0,4	10,0
Weimarer Republik / NS						
Preußen	2	3,7	7,4	2	0,7	20,0
Kaiserreich						
Preußen	1	1,9	3,7	0	0,0	0,0
Ausland	0	0,0	0,0	1	0,4	10,0
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	54	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.7 Reichstagsmandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	47	92,2	92,2	280	98,9	98,9
Ja	4	7,8	7,8	3	1,1	1,1
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.8 Volkskammermandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Ja	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.9 Bundestagsmandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	0	0,0	0,0	275	97,2	97,2
Ja	51	100,0	100,0	8	2,8	2,8
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.10 Mandat im Europaparlament

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	46	90,2	90,2	282	99,6	99,6
Ja	5	9,8	9,8	1	0,4	0,4
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

7.11 Gesamtdauer der Mandatsausübung

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen, die ein Mandat innehatten.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Mandat	0	0,0		256	90,5	
> 0 – 5 Jahre	3	5,9	5,9	14	4,9	56,0
> 5 – 10 Jahre	4	7,8	7,8	4	1,4	16,0
> 10 – 15 Jahre	8	15,7	15,7	5	1,8	20,0
> 15 – 20 Jahre	15	29,4	29,4	1	0,4	4,0
> 20 – 25 Jahre	4	7,8	7,8	1	0,4	4,0
> 25 Jahre	17	33,3	33,3	0	0,0	0,0
Dauer unbekannt	0	0,0		2	0,7	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		21,6			6,7	
Median		19,0			5,0	

8 Systembezüge – Deutsches Kaiserreich

Als positive oder negative „Systembezüge“ werden alle aus den Akten zu entnehmenden persönlichen Merkmale oder Handlungen begriffen, welche Aussagen über eine Unterstützung von bzw. Gegnerschaft zu einem politischen System zulassen. 63 Elitemitglieder waren zum Ende des Kaiserreichs zu jung oder noch nicht geboren und gehen dementsprechend nicht in die Auswertungen ein. Trotz der Auswertung verschiedener Quellen ist es möglich, dass in den herangezogenen Dokumenten z. B. Wortäußerungen nicht erfasst wurden und deshalb vorliegend nicht ausgewertet werden konnten.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

8.1 Mitglied des Adels

Die Zugehörigkeit zum Adel wurde als positiver Systembezug zum Kaiserreich operationalisiert.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	34	97,1	97,1	224	94,9	94,9
Ja	1	2,9	2,9	12	5,1	5,1
Gesamt	35	100,0	100,0	236	100,0	100,0

8.2 Höchster Dienstrang im Militär

Die Mitgliedschaft und der Rang im Militär wurden als positiver Systembezug zum Kaiserreich operationalisiert. Die Angabe „Rang unbekannt“ bedeutet, dass die Zugehörigkeit zum Militär bekannt ist, nicht aber der Dienstrang.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Soldat / Unbekannt	17	48,6	154	65,3
Rang unbekannt	5	14,3	38	16,1
Mannschaften	3	8,6	5	2,1
Unteroffiziere	4	11,4	8	3,4
Offiziere	6	17,1	31	13,1
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.3 Äußerungen für das Kaiserreich

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem politischen System ausgedrückt hat. Insbesondere bei diesem Punkt ist nicht ausgeschlossen, dass entsprechende Informationen nicht in den ausgewerteten Dokumenten dargelegt wurden und deshalb nicht erfasst werden konnten.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	88,6	233	98,7
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	4	11,4	3	1,3
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.4 Handlungen für das Kaiserreich

Als unterstützende Handlungen für ein politisches System wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die nicht-gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen operationalisiert.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	91,4	236	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	3	8,6	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.5 Gewaltanwendung für das Kaiserreich

Als Gewaltanwendung für ein System wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen oder die gewaltsame Unterdrückung von Minderheiten operationalisiert.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	88,6	224	94,9
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	4	11,4	12	5,1
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.6 Profiteur des Kaiserreichs

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems erfasst, wenn in den Quellen ersichtlich war, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein	35	100,0	236	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.7 Haft im Kaiserreich

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.8 Schaden durch das Kaiserreich

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.9 Flucht oder Exil aus dem Kaiserreich

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.10 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen das Kaiserreich

In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Mitgliedschaft	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.11 Widerstandsaussagen gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.3 wurde eine Widerstandsaussage gegen das Kaiserreich angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	33	94,3	235	99,6
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	1	0,4
Ja, öffentlich	2	5,7	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.12 Widerstandshandlungen gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.4 wurde eine nicht gewaltsame Widerstandshandlung gegen das Kaiserreich z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen, bei Protesthandlungen oder bei der Unterstützung von politisch Verfolgten angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

8.13 Gewaltvoller Widerstand gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.5 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen das Kaiserreich z. B. bei der Beteiligung an einem Attentat oder bei der Beteiligung an einem gewaltsamen Protest angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	100,0	236	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	35	100,0	236	100,0

9 Systembezüge – Weimarer Republik

Analog zur Einführung der Systembezüge zum Kaiserreich sind Anmerkungen auch auf die Betrachtung der Systembezüge zur Weimarer Republik zu übertragen. Ein Elitemitglied war zu jung, um Bezüge zur Weimarer Republik aufzuweisen.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

9.1 Mitglied eines demokratischen Paramilitärischen Verbands

Als demokratischer Paramilitärischer Verband zählen bspw. das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold und die Bayernwacht. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	44	88,0	281	99,3
Mitgliedschaft	3	6,0	1	0,4
Leitung	3	6,0	1	0,4
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.2 Mitglied eines rechten Paramilitärischen Verbands

Als rechter Paramilitärischer Verband zählen bspw. der Bund Reichskriegsflagge, die Organisation Consul, der Bund Wiking und der Stahlhelm.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	94,0	275	97,2
Mitgliedschaft	3	6,0	8	2,8
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.3 Mitglied eines linken Paramilitärischen Verbands

Als linker Paramilitärischer Verband zählen bspw. die Proletarischen Hundertschaften, der Rote Frontkämpferbund und die Rote Ruhrarmee.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	283	100,0
Mitgliedschaft	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.4 Äußerungen für die Weimarer Republik

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem politischen System ausgedrückt hat. Insbesondere bei diesem Punkt ist nicht ausgeschlossen, dass entsprechende Informationen nicht in den ausgewerteten Dokumenten dargelegt wurden und deshalb nicht erfasst werden konnten.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	35	70,0	257	90,8
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	15	30,0	26	9,2
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.5 Handlungen für die Weimarer Republik

Als Handlungen für ein politisches System wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die nicht-gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	42	84,0	283	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	8	16,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.6 Gewaltanwendung für die Weimarer Republik

Als Gewaltanwendung für ein System wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen oder die Beteiligung an Attentaten auf Systemgegner gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	49	98,0	282	99,6
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	2,0	1	0,4
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.7 Profiteur der Weimarer Republik

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems angesehen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	283	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.8 Haft in der Weimarer Republik

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen, die in Haft waren.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	281	99,3
Ja	0	0,0	2	0,7
Gesamt	50	100,0	283	100,0
Mittelwert (in Monaten)				6,0
Median (in Monaten)				6,0

9.9 Schaden durch die Weimarer Republik

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	283	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.10 Flucht oder Exil aus der Weimarer Republik

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	283	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.11 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen die Weimarer Republik

Zu den Widerstandsorganisationen gegen die Weimarer Republik zählen bspw. der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund, die SA, der Wehrwolf und der Wikingbund.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	100,0	283	100,0
Mitgliedschaft	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.12 Widerstandsaussagen gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.4 wurde eine Widerstandsaussage gegen die Weimarer Republik angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	94,0	276	97,5
Ja, nicht-öffentlich	1	2,0	1	0,4
Ja, öffentlich	2	4,0	6	2,1
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.13 Widerstandshandlungen gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.5 wurde eine Widerstandshandlung gegen die Weimarer Republik z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen oder bei Protesthandlungen angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	49	98,0	279	98,6
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	1	0,4
Ja, öffentlich	1	2,0	3	1,1
Gesamt	50	100,0	283	100,0

9.14 Gewaltvoller Widerstand gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.6 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen die Weimarer Republik z. B. bei der Beteiligung an einem Putsch oder Attentat oder bei der Beteiligung an einem gewaltsamen Protest angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	49	98,0	282	99,6
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	2,0	1	0,4
Gesamt	50	100,0	283	100,0

10 Systembezüge – Nationalsozialismus

Analog zur Einführung der Systembezüge zum Kaiserreich sind die Anmerkungen auch hier zu beachten.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

10.1 Mitglied einer Wirtschaftsorganisation

Als Wirtschaftsorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. der Werberat der Deutschen Wirtschaft, die Rohstoffhandelsgesellschaft, der Freundeskreis Reichsführer SS oder das Reichsamt für das Landvolk. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	51	100,0	279	98,6
Zwangsmitglied	0	0,0	2	0,7
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	1	0,4
Leitung	0	0,0	1	0,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.2 Mitglied einer Technischen Organisation

Zu den Technischen Organisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. die Organisation Todt, der Reichsarbeitsdienst, das NS-Kraftfahrkorps oder das Transportkorps Speer.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	98,0	261	92,2
Zwangsmitglied	0	0,0	3	1,1
Freiwilliges Mitglied	1	2,0	19	6,7
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.3 Mitglied einer Wohlfahrtsorganisation

Als Wohlfahrtsorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. die Kinderlandverschickung, das Winterhilfswerk oder die NS-Kriegsopferversorgung.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	92,2	209	73,9
Zwangsmitglied	0	0,0	5	1,8
Freiwilliges Mitglied	4	7,8	69	24,4
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.4 Mitglied eines Berufs- oder Ständeverbands

Zu den Berufs- oder Ständeverbänden im Nationalsozialismus zählen bspw. der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen / NS-Rechtswahrerbund, die Deutsche Arbeitsfront inkl. Kraft durch Freude, der NS-Lehrerbund, die Reichskulturkammer, der Reichsnährstand oder der Reichsbund Deutscher Beamter.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	40	78,4	177	62,5
Zwangsmitglied	5	9,8	37	13,1
Freiwilliges Mitglied	6	11,8	65	23,0
Leitung	0	0,0	4	1,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.5 Mitglied eines Forschungsinstituts

Als Forschungsinstitute im Nationalsozialismus zählen bspw. das Antikomintern, das Amerika-Institut, die Gesellschaft für Rassenhygiene, die Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege oder das Osteuropäische Institut.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	98,0	276	97,5
Zwangsmitglied	0	0,0	2	0,7
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	5	1,8
Leitung	1	2,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.6 Mitglied einer Frauenorganisation

Als Frauenorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. das Deutsche Frauenwerk und die NS-Frauenschaft.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	51	100,0	282	99,6
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	1	0,4
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.7 Mitglied einer Jugendorganisation

Als Jugendorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. der Bund Deutscher Mädel, das Deutsche Jungvolk oder die Hitlerjugend.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	92,2	278	98,2
Zwangsmitglied	3	5,9	1	0,4
Freiwilliges Mitglied	1	2,0	3	1,1
Leitung	0	0,0	1	0,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.8 Mitglied oder Besuch einer Elitebildungseinrichtung

Als Elitebildungseinrichtung im Nationalsozialismus zählen bspw. die Adolf-Hitler-Schulen, die Nationalpolitische Erziehungsanstalten NPEA / Napola oder die Ordensburgen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	51	100,0	283	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.9 Mitglied eines Notdiensts

Zu den Notdiensten im Nationalsozialismus zählen bspw. das Deutsche Rote Kreuz, der Reichsluftschutzbund oder die Technische Nothilfe.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	49	96,1	240	84,8
Zwangsmitglied	0	0,0	3	1,1
Freiwilliges Mitglied	2	3,9	40	14,1
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.10 Mitglied einer Glaubensorganisation

Als Glaubensorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. die Deutschen Christen oder die Deutsche Glaubensbewegung.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	98,0	282	99,6
Zwangsmitglied	1	2,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	1	0,4
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.11 Mitglied einer Erinnerungsgemeinschaft

Als Erinnerungsgemeinschaft im Nationalsozialismus zählen bspw. der NS-Altherrenbund der Deutschen Studenten, der NS-Marinebund oder der NS-Reichskriegerbund/Kyffhäuserbund.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	92,2	257	90,8
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	4	7,8	25	8,8
Leitung	0	0,0	1	0,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.12 Mitglied einer Propagandaorganisation

Zu den Propagandaorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. der Deutsche Fichte-Bund e.V., die NS-Kulturgemeinde, der Reichskolonialbund oder der Volksbund für das Deutschtum im Ausland.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	48	94,1	271	95,8
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	2	3,9	12	4,2
Leitung	1	2,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.13 Mitarbeiter in einem Amt der NSDAP

Zu den Ämtern der NSDAP zählen das Amt des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, das Amt des Reichsschatzmeisters der NSDAP, das (Haupt-)Amt für Volksgesundheit, das Amt Rosenberg, das Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, die Auslandsorganisation, das Außenpolitische Amt, der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, das Hauptamt für Beamte*innen, das Hauptamt für Erzieher, das Hauptamt für Kommunalpolitik, das Hauptamt für Kriegsoffer, das Hauptamt für Technik, die Kanzlei des Führers der NSDAP, das Kolonialpolitische Amt, der NS-Reichsbund für Leibesübungen, die Parteiämterliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, die Partei-Kanzlei (bis 1942 Stab des Stellvertreters des Führers), das Rassenpolitische Amt der NSDAP, der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie e.V., der Reichsbund Deutsche Familie, die Reichsfrauenführung, die Reichsjugendführung, der Reichsleiter für die Presse und Zentralverlag der NSDAP, der Reichspressechef der NSDAP, die Reichsstudentenführung und die Reichswaltung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	50	98,0	269	95,1
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	1	2,0	14	4,9
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.14 Höchster Dienststrang in der Wehrmacht

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Soldat / Unbekannt	23	45,1	168	59,4
Rang unbekannt	4	7,8	41	14,5
Mannschaften	1	2,0	7	2,5
Unteroffiziere	2	3,9	11	3,9
Offiziere	21	41,1	49	17,3
Generäle	0	0,0	7	2,5
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.15 Höchster Dienststrang in der GESTAPO oder SiPo

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Polizist / Unbekannt	51	100,0	283	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.16 Höchster Dienststrang in der SS oder im SD

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	49	96,1	260	91,9
Rang unbekannt	1	2,0	7	2,5
Mannschaften	0	0,0	7	2,5
Unteroffiziere	0	0,0	3	1,1
Offiziere	1	2,0	6	2,1
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.17 Höchster Dienststrang in der Waffen-SS

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	51	100,0	283	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.18 Höchster Dienststrang in der SA

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	46	90,2	254	89,8
Rang unbekannt	2	3,9	13	4,6
Mannschaften	1	2,0	8	2,8
Unteroffiziere	1	2,0	5	1,8
Offiziere	1	2,0	3	1,1
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.19 Anzahl der Organisationsmitgliedschaften

Gezählt wurden alle Organisationsmitgliedschaften, die eine Person im System innehatte.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
0	23	45,1		67	23,7	
1	9	17,6	42,9	47	16,6	36,2
2	5	9,8	23,8	23	8,1	17,7
3	5	9,8	23,8	12	4,2	9,2
4	0	0,0	0,0	16	5,7	12,3
5	0	0,0	0,0	12	4,2	9,2
6	0	0,0	0,0	10	3,5	7,7
7	1	2,0	4,8	6	2,1	4,6
8	0	0,0	0,0	2	0,7	1,5
9	1	2,0	4,8	1	0,4	0,8
10	0	0,0	0,0	1	0,4	0,8
> 10	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	7	13,7		86	30,4	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0
Mittelwert		1,1			2,0	
Median		0,0			1,0	

10.20 Äußerungen für den Nationalsozialismus

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus ausgedrückt hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	47	92,2	241	85,2
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	1	0,4
Ja, öffentlich	4	7,8	41	14,5
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.21 Handlungen für den Nationalsozialismus

Als Handlungen für den Nationalsozialismus wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die Teilnahme an Machtdemonstrationen, wie Bücherverbrennungen, gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	46	90,2	263	92,9
Ja, nicht-öffentlich	1	2,0	2	0,7
Ja, öffentlich	4	7,8	18	6,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.22 Gewaltanwendung für den Nationalsozialismus

Als Gewaltanwendung für den Nationalsozialismus wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen, Teilnahme an Pogromen oder Genehmigung von Deportationen in KZs gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	48	94,1	279	98,6
Ja, nicht-öffentlich	1	2,0	1	0,4
Ja, öffentlich	2	3,9	3	1,1
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.23 Profiteur des Nationalsozialismus

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems angesehen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	48	94,1	282	99,6
Ja	3	5,9	1	0,4
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.24 Haft im Nationalsozialismus

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen, die in Haft waren.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	42	82,4	271	95,8
Ja	9	17,6	12	4,2
Gesamt	51	100,0	283	100,0
Mittelwert (in Monaten)		8,1		4,3
Median (in Monaten)		10,0		2,0

10.25 Schaden durch den Nationalsozialismus

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	36	70,6	238	84,1
Ja	15	29,4	45	15,9
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.26 Flucht oder Exil aus dem Nationalsozialismus

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	51	100,0	281	99,3
Ja	0	0,0	2	0,8
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.27 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen den Nationalsozialismus

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	43	84,3	274	96,8
Mitgliedschaft	7	13,7	9	3,2
Leitung	1	2,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.28 Widerstandsaussagen gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.20 wurde dann eine Widerstandsaussage gegen den Nationalsozialismus angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	36	70,6	253	89,4
Ja, nicht-öffentlich	8	15,7	20	7,1
Ja, öffentlich	7	13,7	10	3,5
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.29 Widerstandshandlungen gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.21 wurde eine Widerstandshandlung gegen den Nationalsozialismus z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen, einer Protesthandlung oder bei der Unterstützung von Verfolgten angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	42	82,4	264	93,3
Ja, nicht-öffentlich	4	7,8	14	4,9
Ja, öffentlich	5	9,8	5	1,8
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.30 Gewaltvoller Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.22 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen den Nationalsozialismus z. B. bei der Beteiligung an einem Attentat angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	51	100,0	283	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	51	100,0	283	100,0

10.31 Einstufung im Entnazifizierungsverfahren

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Verfahren	19	37,3	57,6	59	20,8	40,4
Entlastet	13	25,5	39,4	74	26,1	50,7
Mitläufer	0	0,0	0,0	12	4,2	8,2
Minderbelastet	1	2,0	3,0	0	0,0	0,0
Belastet	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hauptschuldig	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Unbekannt	18	35,3		137	48,4	
Gesamt	51	100,0	100,0	283	100,0	100,0

11 Besatzungszeit 1945-1949

In diesen Variablen wurde eine Zusammenarbeit mit den Besatzungsmächten erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ weggelassen, da „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

11.1 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht USA

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	62,7	178	62,9
Ja	19	37,3	105	37,1
Gesamt	51	100,0	283	100,0

11.2 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Großbritannien

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	58,8	155	54,8
Ja	21	41,2	128	45,2
Gesamt	51	100,0	283	100,0

11.3 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Frankreich

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	43	84,3	259	91,5
Ja	8	15,7	24	8,5
Gesamt	51	100,0	283	100,0

11.4 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Sowjetunion

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	46	90,2	273	96,5
Ja	5	9,8	10	3,5
Gesamt	51	100,0	283	100,0

12 Systembezüge – DDR

Keine der in der Regierungszeit Adenauer erfassten Personen weist Systembezüge zur DDR auf, war nach den zugrundeliegenden Informationen also aktiv am Aufbau des Systems, in entsprechenden Organisationen oder am Widerstand gegen das System der DDR beteiligt.

13 Übersicht der Reihe

Derselben Systematik folgend existieren weitere *Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management der Universität Kassel* zu den Stichtagen 1. September 1913, 1920, 1927, 1939 und 1944 sowie zu den Amtszeiten der acht Bundeskanzler der BRD bis 2018 und den sechs Amtszeiten des Ministerpräsidenten bzw. der Vorsitzenden des Ministerrats der DDR. Ergänzt werden die Auswertungen zu den Stichtagen und Perioden durch Zeitreihen in der BRD und der DDR. Eine Übersicht der Bände findet sich hier:

Band 1 Die Politisch-Administrative Elite des Deutschen Kaiserreichs am 1. September 1913

Band 2 Die Politisch-Administrative Elite der Weimarer Republik am 1. September 1920

Band 3 Die Politisch-Administrative Elite der Weimarer Republik am 1. September 1927

Band 4 Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1934

Band 5 Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1939

Band 6: Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1944

Band 7 Die Politische Elite der DDR von 1949 bis 1990

Band 8 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Otto Grotewohl (1949-1964)

Band 9 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Willi Stoph I (1964-1973)

Band 10 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Horst Sindermann (1973-1976)

Band 11 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Willi Stoph II (1976-1989)

Band 12 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Hans Modrow (1989-1990)

Band 13 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Lothar de Maizière (1990)

Band 14 Die Politisch-Administrative Elite der BRD von 1949 bis 1990

Band 15 Die Politisch-Administrative Elite der BRD von 1949 bis 2017

Band 16 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Konrad Adenauer (1949-1963)

Band 17 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Ludwig Erhard (1963-1966)

Band 18 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Kurt Georg Kiesinger (1966-1969)

Band 19 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Willi Brandt (1969-1974)

Band 20 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Helmut Schmidt (1974-1982)

Band 21 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Helmut Kohl (1982-1998)

Band 22 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Gerhard Schröder (1998-2005)

Band 23 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Angela Merkel (2005-2018)

Die Bände 1 bis 7 sowie 14 bis 23 sind über den Dokumentenserver der Universität Kassel (KOBRA) kostenfrei abrufbar. Die Bände 8 bis 13 werden zu einem späteren Zeitpunkt über KOBRA veröffentlicht, da hier noch weitere Personenrecherchen und Archivarbeiten zur Vervollständigung der Daten zur Verwaltungselite notwendig sind.

14 Kontakt

Bei Fragen zum Forschungsprojekt und den Veröffentlichungen wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin Prof. Dr. Sylvia Veit unter den folgenden Kontaktdaten:

Prof. Dr. Sylvia Veit
Universität Kassel
Fachgebiet Public Management
Kleine Rosenstraße 3
34109 Kassel

Tel.: +49 (0) 561 804 7786
E-Mail: elitedaten@uni-kassel.de